

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.—	5.60
„ Vierteljahr	3.—	3.30
„ einen Monat	1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadterverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme am bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 103.

Dienstag, 13. April 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Zum Kurgebrauch weilen hier Se. Hoheit
Erzprinz von Sachsen-Coburg-Gotha in
Pagenstechers Augenklammer, Ihre Durchlaucht Frau
Prinzessin Leopold zur Lippe aus Berlin in
der Villa Hertha und Se. Durchlaucht Ernst
Heinrich Prinz zu Stolberg-Rossia im
Nassauer Hof.

Neu eingetroffene Offiziere: Konteradmiral
Ascher (Kiel), Hauptm. Bangert (Osnabrück), Hauptm.
von Bentheim (Meiningen), Leutn. Bleicher (Oelsnitz),
Oberleutn. Bloch (München), Hauptm. von Bojem
(Schroda), Hauptm. Büchler (Königsberg), Leutn.
Hartkopf (Köln), Offiz. Heinen, Hauptm. Howaldt
(Hamburg), Leutn. Kühn (Holzappel), Oberleutnant
Lüttig (Stendal), Oberleutn. Rechtsanwalt Manard
(Berlin), Hauptm. Marx (Witten), Rittm. Nienhausen,
Oberstleutn. Schultze (Borna), Major Waltz (Barmen)
Oberarzt Dr. Warnekow (Berlin), Leutn. Wigand
(Saarbrücken).

Unter den neu angemeldeten Kurgästen befinden
sich Flügeladjutant Korvettenkapitän
Freiherr von Paleske, der mit Bedienung im
Schloss Wohnung genommen hat, Graf von
Richthofen aus Breslau und der bekannte Berliner
Schriftsteller Dr. Eloesser.

Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt betrug
im städtischen Kaiser Friedrich-Bad im Etats-
jahr 1913/14 die Gesamtzahl der abgegebenen Bäder
und Behandlungen 94 182. An dieser hohen Zahl

ist die Abteilung Thermalbäder allein mit 50 987
beteiligt.

vt. Die Gattin des amerikanischen Botschafters
in Berlin, Mrs. Gerard, ist nach einem 14tägigen
Aufenthalt hier im Hotel Rose wieder nach Berlin
zurückgekehrt.

Se. Exzellenz Herr Generalintendant Graf
von Hülsen-Haeseler war, wie wir kürzlich be-
richtet haben, in Berlin erkrankt. Das Leiden bestand
in einer schweren Halsentzündung. Glücklicherweise ist
es wieder soweit behoben, dass Herr Graf von Hülsen,
wie wir hören, seine militärischen und dienstlichen Ob-
liegenheiten in vollem Umfange wieder hat übernehmen
können.

Aus dem Kurhaus.

Lichtbildervortrag.

Der durch seine früheren Vorträge wohlbekannte
Redner Herr Dr. W. Waldschmidt wird morgen Mitt-
woch abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses über
das Thema:

„Das Volk der Osmanen“

sprechen und neben einem geschichtlichen Überblick eine
Schilderung von Land und Leuten geben. Seine Aus-
führungen über das Wesen des Islam und des Heiligen
Krieges, sowie über das Auftreten des Mahdi dürften all-
gemeinem Interesse begegnen. Dr. Waldschmidt, der
den Orient aus eigener Anschauung kennt, wird eine
grosse Reihe farbiger Lichtbilder von Konstantinopel,
den Dardanellen und dem Kaukasus vorführen, ferner
Aufnahmen von den türkischen Truppen, Kriegsbilder
u. a. m. Die Eintrittspreise betragen 2, 1 und 0,50 Mk.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Helden Tod

starben aus Wiesbaden: Infanterist Alfred Schmidt,
Reservist Karl Ohlemacher.

— Die Gartenstadt Wiesbaden. In den städtischen
Baumschulen wurden für die öffentlichen Parkanlagen im
letzten Jahr 270 000 Pflanzen im Werte von etwa
45 000 Mark herangezogen. — In dem Vogelschutz-
geholz Rabengrund ist die Zahl der Nisthöhlen auf 600
gebracht worden.

— Galerie Banger (Luisenstrasse 9). Neu aus-
gestellt: Prof. Alfred Lüdke (München): Monte
Rosa, Cinque Torre, Tofana, Monte Rosa u. Poma-
gognon, Inifin bei Tölz, Rückblick, Karwendelblick
bei Tölz, Toblachersee, Isar bei Tölz, Cinque Torre
u. Nuvalen alto, Croca da Zago, Pomagognon,
Frühlingsgrün vor der Benediktinerwand, Monte
Pelmo, Gottes Auge über allen, Pomagognon u.
Monte Rosa, Vorfrühling bei Heilbrunn, Monte
Christallo, Sorapis, Misorinasee, Trockenes Isarbett
bei Tölz, Blick vom Oberhof bei Tölz, Winter-
landschaft b. Kochel, Nuvalen alto u. Umwelt,
Langhofelgruppe, Wackersberg bei Tölz, Adagio,
Glühende Stunde, Du bist Orplid mein Land, Der
wilde Kaiser b. Cössen in Tirol, Der wilde und der
zahme Kaiser, Der Huberbauer vor der Benediktiner-
wand, Burg Ramiss in Thür., Abendwolken, Volks-
lied, Wie schön leuchtet uns der Abendstern,
Golgatha, Der tote Wald.

— Die Generalversammlung des Kurvereins tagte
im „Frankfurter Hof“ Samstag unter Leitung seines
ersten Vorsitzenden Geheimen Sanitätsrat Dr. Emil
Pfeiffer. Nach dem Jahresbericht war die Tätigkeit
des Vereins durch den Krieg ungünstig beeinflusst.
Immerhin kann der Verein auf einzelne Erfolge
Fortsetzung auf der 2. Seite.

Volkstümlicher Abend im Kurhaus.

Dem abendlichen Konzert im Kurhaus am Samstag
hatte man das Gepräge eines „Volkstümlichen
Abends“ gegeben, der einen sehr anregenden Verlauf
nahm und bei den Zuhörern, die den grossen Saal bis auf
den letzten Platz gefüllt hatten, beifällige Aufnahme
fand. Das Kurorchester bot als besondere Gaben nur
leicht eingängliche Kompositionen mit mehr oder
weniger patriotischem Einschlag, so „Germania“,
Festmarsch von Lux, in dem „Was ist des Deutschen
Vaterland“ verarbeitet ist, „Kaiserin-Ouvertüre“
von Westmeyer, in deren Mittelpunkt das Lied
„Deutschland über alles“ steht, „Fackeltanz“ von
Meyerbeer, Jubel-Ouvertüre von Flotow
und „Preussischer Nationalmarsch“ von
Golde.

Zwischen den Musikstücken waren „lebende
Bilder“ eingeschoben, die ohne Aufdringlichkeit durch
natürliche Frische das Auge erfreuten und deren Wirk-
kung durch leise erklingende vaterländische Lieder unter-
stützt wurde. „Landwehrmanns Abschied“, „Ich halt'
einen Kameraden“, „Unsere Marine“ und „Germania
und Austria“ fanden den besonderen Beifall der Zu-
hörer.

Über Neutralität

den in diesem Kriege so viel missbrauchten Begriff,
schreibt der Jenaer Philosoph Rudolf Eucken im
Aprilheft von „Velhagen & Klasing Monatsheften“:
Gerechtigkeit und Humanität verbinden sich zu
dem Verlangen, dass, wer ausserhalb des Streites
steht, nicht in ihn eingreifen wolle und daher alles
vermeide, was den Hass zu schüren und den Streit
zu erbittern droht, dass er hingegen alles tue, was
den Kampf, wenn auch nicht aufzuheben, so doch
edler und menschenwürdiger zu gestalten vermag,
was ferner die durch ihn bewirkten Schäden mildern
kann. Was das erstere anbelangt, so ist sicherlich
nicht zu verlangen, ja nicht einmal zu wünschen,
dass man draussen die grossen Ereignisse mit
kühler Gleichgültigkeit betrachte; der Mitlebende
wird sich unvermeidlich ein inneres Urteil bilden
und seine Sympathie hierher oder dorthin wenden.
Aber schon bei der Bildung des Urteils beginnt
eine moralische Pflicht. Ein selbständig denkender
Mensch darf sich nicht willen- und wehrlos von
den auf ihn eindringenden Massenwirkungen fort-
reissen lassen, er sollte mit eigenen Augen sehen
und aus eigenen Erwägungen entscheiden, er müsste

sich dabei gegenwärtig halten, wie verschieden
Liebe und Hass die Dinge zu sehen pflegen, wie
oft selbst das, was sich als reine Tatsache gibt,
schon eine Beurteilung und Stellungnahme in sich
trägt, wie schwer es ist, aus dem Gewirr der
Berichte und ihrem vielfachen Widerspruch die
Wahrheit herauszufinden. So wird der wahrhaft
Neutrale für sich selbst ein kritisches Verfahren
üben und solchem Verfahren auch weiteren Einfluss
zu gewinnen suchen zugunsten der Wahrheit und
der Gerechtigkeit.

Noch mehr Vorsicht legt dem Gewissenhaften
die Äusserung des von ihm gewonnenen Urteils
auf. Gewiss hat er das gute Recht, die gebildete
Überzeugung zu äussern, die Art dieser Äusserung
aber muss bestimmte Grenzen wahren. Man kann
sein abweichendes Urteil offen bekennen, darf aber
dabei nicht beleidigen, man kann einzelne Hand-
lungen missbilligen, darf aber deshalb nicht ein
ganzes Volk in Bausch und Bogen verwerfen und
schmähen; denn immer sollte der Beurteilende sich
gegenwärtig halten, dass, wie immer man über den
Ursprung des Krieges und über die Politik der
Staaten denken mag, jedes Volk, das um seine
höchsten Güter kämpft und dabei Gut und Blut



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Dienstag.

Nachmittags-Konzert.

- 4 Uhr. 180. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu Goethes „Faust“ . J. Lindpaintner
 2. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
 3. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss
 4. O komm mit mir in die Frühlingsnacht, Lied F. v. d. Stucken
 5. Ouverture zur Oper „Mignon“ . . A. Thomas
 6. Czardas L. Grossmann
 7. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ R. Wagner
 8. Hansa-Marsch G. A. Carl

Abend-Konzert.

- 8 Uhr. 181. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.
1. Ein Abenteuer Handels, Ouverture C. Reinecke
 2. Arie aus der Oper „Titus“ W. A. Mozart
Oboe-Solo: Herr K. Schwartz.
Klarinette-Solo: Herr V. Grimm.
 3. Ballettmusik aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
 4. Du bist die Ruh, Lied F. Schubert
 5. Ouverture zur Oper „Genoveva“ . R. Schumann
 6. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ G. Donizetti
 7. Krönungsmarsch G. Meyerbeer

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Residenztheater: 7 Uhr: Als ich noch im Flügelkleide.

Walhalla (Kurtheater): 8 Uhr: Bunttes Theater.
Vergnügungspalast: 8 Uhr: Variétévorstellung.
Reichshallen: 8 Uhr: Variétévorstellung.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherisches Oelen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

• Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Erstklassige Maßanfertigung

zurücksehen. Die in letzter Versammlung beschlossene Stiftung eines Geldbetrages für die Aufstellung verschiedener Bänke ist erfolgt. Die Gartenbauverwaltung hat die Aufstellung der Bänke, welche die Aufschrift „Kurverein“ tragen sollen, übernommen. Für eine von der Stadt zu inszenierende Reklame hat der Verein 500 M. bewilligt. Der diesseitigen Anregung betr. die anderweite Aufstellung der Hygiea-Gruppe hat die Stadtverwaltung, bis endgültig über die Umgestaltung der Kochbrunnen-Anlage entschieden ist, geglaubt, eine Folge nicht geben zu sollen. In den Vorstand wurden teils wieder, teils neu gewählt die Herren: Dr. med. G. Böttcher, Rentner W. Cron, Heinrich Cron junior, Rentner Friedr. Götz, Dr. phil. Grünhut, Stadtv. Kom.-Rat Heinr. Häffner, Badhausbesitzer Gustav Häffner („Wilhelma“), Kaufmann Karl Herzog, Rentner und Stadtv. Simon Hess,

Fabrikant und Stadtrat Chr. Kalkbrenner, Hotelbesitzer Richard Kolb, Buchhändler Josef Moritz, Rentner und Stadtverordneter Wilhelm Neuendorf, Hotelbesitzer L. Neuendorf, Dr. med. Karl Nolte, Geheimer Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer, Badhausbesitzer Karl Schäfer („Schwarzer Bock“), Rentner F. Schiffer, Franz Schiffer junior, Rentner Heinrich Schweiguth, Kaufmann Karl Schwenck, Hotelbesitzer Ludwig Walther, Badhausbesitzer Louis Weyer („Goldener Brunnen“), Dr. med. J. Wibel und Hotelbesitzer Dr. W. Zais. Die Mitgliederzahl beträgt heute 367. Zurzeit stellt sich das Vereinsvermögen auf 2460,74 Mark. Ausserhalb der Tagesordnung stimmte die Versammlung einem Antrag Herzog zu, wonach das städt. Verkehrsbureau angegangen werden soll, den Vereinsmitgliedern Reklamezettel oder Schriftchen zuzustellen zu dem Zwecke, sie ihren Briefen nach

auswärts beizulegen. In der Versammlung herrschte die Überzeugung, dass nach dem Kriege die Kur einen neuen Aufschwung nehmen werde, da das, was uns durch den Verlust der Kurgäste aus den zurzeit mit uns im Kriege stehenden Ländern verloren gehe, reichlich durch den stärkeren Zuspruch aus Deutschland selbst, aus Oesterreich-Ungarn, der Türkei, Schweden etc. ausgeglichen werde. — Der Generalversammlung schloss sich unmittelbar eine Vorstandssitzung an, in der an Stelle des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Berlein Rentner Cron zum Schriftführer gewählt wurde.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3691.

bereitwillig einsetzt, Ehre und Achtung verdient; ein solches Volk als Ganzes zu beschimpfen ist ein unverkennbares Zeichen unedler Gesinnung. Schon der einfache Anstand sollte verbieten, dass jemand, der sich fern vom Streit im sicheren Hafen der Neutralität befindet, von hier aus vergiftete Pfeile gegen die im Kampf Befindlichen sendet. Besonders verwerflich sind dabei Kollektivverurteilungen gehässiger Art. Denn bei ihnen liegt offenbar die Absicht vor, auf die allgemeine Meinung zu wirken und den einen der Kämpfenden herabzusetzen. So war es vollauf begreiflich, dass die bekannte Genfer Erklärung in Deutschland allgemeine Entrüstung hervorrief und als ein arger Verstoß gegen den Geist der Neutralität empfunden wurde.

Zur Pflicht der Gerechtigkeit gesellt sich aber die des Wohlwollens und der Humanität. Der Neutrale soll nicht nur den Kampf nicht gehässiger machen, er soll, so gut er irgend kann, der Gehässigkeit entgegenarbeiten, er hat eine edle Aufgabe darin, das Grosse, das auf jeder Seite liegt, hervorzuheben und zur Geltung zu bringen, er kann einer Entstellung von Tatsachen widerstehen und mutig für Wahrheit kämpfen, auch wenn sie

irgendwo nicht gefällt. So gewiss er sich hüten muss, die Kämpfenden unmittelbar versöhnen zu wollen, er darf sie an das erinnern, was ausserhalb des Streites liegt. Und vor allem bleibt ihm die hohe Aufgabe, sich des Leides anzunehmen, das ein solcher Krieg hervorbringt; sicherlich gibt es kaum eine schwerere, aber auch schönere Samaritertätigkeit, als sie auf diesem Gebiete geübt wird, wo jeder Gedanke an eine äussere Belohnung fernliegt. So eröffnet sich dem Neutralen im Zurückhalten und im Wirken ein reiches Feld der Betätigung; auch heute fehlt es keineswegs an solcher echten Neutralität des Geistes und der Gemüter.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Die deutsche Medizinschule in Shanghai. Nach der Vernichtung der deutschen Hochschule in Tsingtau gibt es noch immer zwei hervorragende deutsche Bildungsstätten in China: die deutsche Medizin- und die deutsche Ingenieurschule in Shanghai. Sie liegen zusammen auf dem Wege nach dem berühmten Kloster Zikawei, die Ingenieurschule 1912 errichtet, die letzten

Gebäude erst im vorigen Jahre eingeweiht, die Medizinschule seit 1907 eröffnet. Was sie seitdem geleistet hat, das berichtet jetzt Dr. Walter Fischer, der Lehrer der Pathologie an der Schule, früher Privatdozent in Göttingen, in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“. 1907 mit zehn Schülern eröffnet, zählte die Schule Ende 1914 277 Schüler. Die Chinesen, die eintreten, müssen, ebenso wie die Schüler der Ingenieurschule, erst in einer angegliederten Sprachschule einen vier- und bald wohl fünfjährigen Vorbereitungskursus durchmachen. Dann kommt ein zweijähriger Unterricht im Vorklinikum, das Examen physicum, endlich das Klinikum. Institute und Sammlungen können sich, dank namhafter deutscher Unterstützungen, gut entwickeln. Die Sprachschule leitet ein Oberlehrer. Physiologie lehrt seit 1907 Prof. du Bois-Reymond. Der Zugang zur Schule beläuft sich auf jährlich etwa 100 Schüler. In der Klinik gibt es im Jahre über 5000 Patienten, die Zahl liesse sich leicht steigern, wenn mehr Hilfskräfte und Betten zur Verfügung ständen. Die Chinesen erhalten unentgeltliche poliklinische Behandlung, immerhin wird der Patient aufgefordert, beim Weggehen eine Kleinigkeit in die Kasse zu legen. Meist sind leider bloss ein paar Kupferstücke.

Burgruine Sonnenberg - Wiesbaden

Café-Restaurant I. Ranges

Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen. 17194 **Heinrich Rossel**. Telefon 2181.

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

Herrnmühlgasse 9

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. — Reichhaltige Abendkarte.

Anerkannt erstklass. Diät-Küche

der Kur entsprechend. — Ärztlich empfohlen.

Zubereitung der Speisen mit nur feinsten Molkereibutter.

Grosse rauchfreie u. modern eingerichtete Lokalitäten.

Echt Maya-Yoghurt täglich frisch.

Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.

Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelmus.

Fernsprecher 6107.

17052

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

F. Zimmermann

Kirchgasse, Ecke Friedrichstr.

Modernes Spezialgeschäft

für Papier- und Schreibwaren,

Parfümerien, Toilette-Artikel,

Seifen, Lederwaren, Bijouterien.

Neu eröffnet!

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse Telefon 245

Eigene starke Thermalquelle

12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. incl. Trinkkur

Getrennte Ruherräume

6 Kohlensäurebäder 12 Mk.

Besitzer: Louis Weyer.

17235

Kriegsgeldbörse!

Neuheit! Letztes verbess. Modell!

Übersichtl. Anordnung sämtl.

Scheine, besond. Abteil für Silber,

Verwechslung od. Verlust jetzt

ausgeschlossen. Preis in elegant.

Ausführung aus best. weichen

Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.

Spezialität: Flache Offizier-

börten und Zigarrentaschen.

W. Reichelt, Offenbacher

Lederwarenh. Gr. Burgstr. 6.

Ältere geb. Dame

heit, Wesens, gewandt, prakt. veranlagt sucht Beschäftigung für halbe Tag oder länger. Geht mit auf Reisen. Best. Ref. Offerten unt. Nr. 1664 an Haasenst. & Vogler, Langgasse 26.

Neu eingerichtetes schönes grosses Zimmer (Sonnenseite), 5 Minuten zum Kurhaus und Kochbrunnen mit Frühstück billig zu vermieten. Marktstr. 6 II. Etg. bei Fath.

Adler, Frl. I.
Amend, Hr. I.
Andersen, Fr.
Arndt, Fr. I.
Arts, Fr. I.
Axenfeld, Hr.
Bähring, Fr.
Balthasar, Hr.
Bartling, Fr.
Basse, Fr. K.
Bau, Hr. Stas.
Baumann, Hr.
v. Behr, Exze.
Behr, Fr. I.
Behrendt, Hr.
Bender, Hr.
v. Bennigsen.
Berg, Hr. K.
Berlaack, Hr.
Bernstein, Hr.
Besier, Frl.
Beutelstahl.
Beyerhaus, I.
Biermann, Hr.
Bischofsweile.
Bischofsweile.
Bleichschmidt.
Böcker, Hr. I.
Bonhöffer, Hr.
v. Bonin, Fr.
Brandt, Fr.
Brekel, Hr. I.
Brunner, Hr.
Busley, Fr. I.
Busz, Fr. Ob.
Cain, Fr. I.
Carlebach, Hr.
Cassel, Fr. I.
Castendyk, I.
Coccolius, Hr.
Cramer, Frl.
Dedlow, Hr.
Dezius, Kat.
Dieckmann, I.
Diether, Hr.
Dux, Frl. I.

Eilentrass, Hr.
Elkan, Hr. I.
Elmer, Hr. I.
Enderlin, Hr.
v. Engelbrecht.
Engelhard, Hr.
Erhardt, Hr.
Evertsbusch.
Fabry, Hr. I.

Feinermann, Hr.
Ferber, Hr.
Finsch, Hr.
Fischer, Hr.
Frank, Fr.
Frankenbach.
Frick, Hr. I.
Fries, Hr. I.
Frist, Fr. I.
Gérone, S.

Gérone, H.
Göbel, Hr.
Gölner, Hr.
Girtz, Hr.
Gruenick, Hr.
Griesbach, Hr.
Grimm, Hr.
Gross, Hr.
Gruber, Hr.
v. Grunewald.
Guddat, Fr.
Haack, Hr.
Habben, Hr.
Hafensump.
Halbrook, Hr.
Halpert, Hr.

Mäs

Das ganz

Sa

Jo

Lang

Wi

Tä

Vege

Schillerph.
meisten B.
elegante B.
empfehlens.
17211

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 10. April 1915.

Adler, Fr., Lübeck	Bellevue	Hammdehle, Fr., Stuttgart	Tannus-Hotel	Oberlander, Hr. Rechtsanwalt u. Notar, Greitz
Amend, Hr. Pfarrer, Klosterheidenfeld	Barmherz. Brüder	Hampf, Hr. Theologe, Landeshut	Hotel Central	Sendig-Eden-Hotel
Andersen, Fr., Hamburg	Nassauer Hof	Hardt sen., Hr. Lennep	Nassauer Hof	Erbprinz
Arndt, Fr., Frankfurt	Hellmundstr. 33	Hardt, Fr. Geheimrat, Lennep	Nassauer Hof	Kronprinz
Artz, Fr., Massenheim	Rheinischer Hof	Hardt jr., Hr. Lennep	Nassauer Hof	Schützenhof
Axenfeld, Hr. Pfarrer m. Fr., Betzdorf	Evang. Hospiz	Hartman, Hr. m. Fr., Neu York	Sonnenberger Str. 49	Hessischer Hof
Bähring, Fr., Cronberg	Goldgasse 2	Hauschild, Brunhilde	Augenheilstalt	Augenheilstalt
Balthasar, Hr. Major	Tannus-Hotel	Haxmann, Fr., Düsseldorf	Pension Homburg	Metropole u. Monopol
Bartning, Fr., Karlsruhe	Europäischer Hof	Hecker, Hr. Kfm. m. Fam., Haiger	Grüner Wald	Schwarzer Bock
Basse, Fr. Konsul, Hamburg	Villa Bertha	v. Hecker, Fr. Ober-Generalarzt m. Tochter, Strassburg	Nassauer Hof	Europäischer Hof
Bau, Hr. Stadtrat, Köln	Rose	Hein, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Weisbadener Hof	Grüner Wald
Baummann, Hr. Kfm., Koblenz	Europäischer Hof	Heller, Hr. m. Fr., Hamburg	Vier Jahreszeiten	Geisbergstrasse 14
v. Behr, Exzell., Fr., Kiel	Sendig-Eden-Hotel	Hemmings, Hr. Kfm. m. Fr., Brissum	Wiesbadener Hof	Hotel Central
Behr, Fr. Hauptm., Hagenau	Hotel Viktoria	Henninger, Hr. Apothekerbes. Kuhn	Rhein-Hotel	Metropole u. Monopol
Behrendt, Fr., Hannover	Reichspost	Hempel, Hr. Oberlehrer Dr., Gölitz	Hainerweg 3	Sendig-Eden-Hotel
Bender, Hr. Leut. m. Fr., Heilbronn	Metropole u. Monopol	Herrmann, Hr., Wehren	Preussischer Hof	Hospiz zu den Bergen
v. Bennigsen, Fr. m. Tochter, Dortmund	Hotel Viktoria	Hess, Hr. Fr., Kassel	Metropole u. Monopol	Hotel Central
Berg, Hr. Kommerzienrat, Ohligs	Rose	Heuer, Hr. Apotheker, Moers	Kölnischer Hof	Grüner Wald
Berlaack, Hr. m. Fam., Posen	Fürstenhof	Heuss, Hr. Rent. m. Fr., Kopenhagen	Kölnischer Hof	Tannus-Hotel
Bernstein, Hr. Um a. D.	Continental	Heyde, Hr., Berlin	Hotel Adler Badhaus	Hotel Vogel
Besier, Fr., Wambach	Zur Sonne	Hippe, Fr. Hauptm.	Kaiserhof	
Beutelschlag, Fr. m. Sohn, Köln	Hessischer Hof	Hironymus, Hr. Kfm., Neu York	Hotel Riviera	Pension Wenker-Paxmann
Beyerhaus, Fr., Köln	Hotel Central	Hirsch, Fr., Stettin	Sanatorium Dr. Schütz	Kronprinz
Biermann, Hr. Kfm. m. Fam., Barmen	Hansa-Hotel	Hofmann, Hr. Kfm., Theilheim b. Würzburg	Römerbad	Pension Vogelsang
Bischofsweller, Fr., Frankfurt	Pension Homburg	Hofmann, Dora, Bleidenstadt	Zwei Böcke	Prinz Nikolaus
Bischofsweller, Hr. Stud., Frankfurt	Pension Homburg	Holdmann, Hr. Stabsarzt, Stuttgart	Augenheilstalt	Nerotal 31
Bleischmidt, Hr., Leipzig	Metropole u. Monopol	Holzpfel, Hr. Stabsarzt, Stuttgart	Nassauer Hof	Hotel Royal
Böcker, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Remscheid	Rose	Honig, Hr. Metz	Hotel Central	Preussischer Hof
Bonhöfer, Hr. Prof., Stuttgart	Nassauer Hof	Hönig, Hr., Metz	Hotel Berg	
v. Bonin, Fr., Erfurt	Hessischer Hof	Horst, Hr. Dipl.-Ing., Dortmund	Wiesbadener Hof	Nassauer Hof
Brandt, Fr., Hamburg	Nassauer Hof	Hugo, Hr. Kfm., Düsseldorf	Schulgasse 6	Kronprinz
Brekel, Hr. Ing., Listerwohl	Hotel Vogel	Humele, Hr., Stuttgart	Bierners Hotel Regia	Nassauer Hof
Brunner, Hr. Dipl.-Ing., Dortmund	Wiesbadener Hof	Illian, Hr. Kfm., Erfurt	Hotel Krug	Schwarzer Bock
Busley, Fr. Geheimrat, Bonn	Vier Jahreszeiten	Intra, Hr. Hotelbes. m. Fr., Bad Kreuznach	Hotel Viktoria	Metropole u. Monopol
Busz, Fr. Oberleut. m. Tochter, Krefeld	Pension Miranda	Jäger, Hr. Oberleut.	Astoria-Hotel	Rhein-Hotel
Cain, Fr., Geldern	Palast-Hotel	Jaeger, Hr. Kfm., Neubrandenburg	Westfälischer Hof	Continental
Carlebach, Hr. Kfm., Lübeck	Bellevue	Jäkel, Hr. m. Fr., Stettin	Hessischer Hof	
Cassel, Fr., Spa	Villa Frank	Jordan, Hr. Hauptm., Mühlhausen i. Th.	Astoria-Hotel	Sendig-Eden-Hotel
Castendyk, Hr. Prof. Dr. phil., Elberfeld	Europäischer Hof	Justus, Hr. m. Fr., Berlin	Rose	Pariser Hof
Coeelius, Hr., Hungen	Augenheilstalt	Kausch, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau	Hotel Central	Grüner Wald
Cramer, Fr., Bonn	Rose	Kern, Hr. Nitrberg	Schützenhof	Nassauer Hof
Dedlow, Hr. Pfarrer, Gleina	Weisse Lilien	Kirsch, Hr. Hofrat, Mannheim	Kaiserhof	Nassauer Hof
Dezius, Katharina, Schierstein	Augenheilstalt	Kleeberg, Hr. Kfm., Hannover	Grüner Wald	Pariser Hof
Dieckmann, Fr. Oberstabsarzt m. 2 Töchtern, Frankfurt	Privathotel Colonia	Kleue, Hr. St. Moritz Dorf	Hotel Central	Grüner Wald
Dieckmann, Hr. Leut., Karlsruhe	Privathotel Colonia	Kloeckorn, Hr. Fabrikbes., St. Gölitz	Emser Strasse 29	Hospiz z. hl. Geist
Diether, Hr. Rittmeister, Saarlonis	Nikolasstr. 7	Klingmüller, Fr., Kottbus	Goldener Brunnen	Schwalbacher Str. 71
Dux, Fr., Berlin	Kaiserhof	v. Kluck, Fr., Berlin	Schwarzer Bock	Villa Bertha
		v. Kluck, Hr. Leut., Berlin	Schwarzer Bock	Pension Louise
Eilentrays, Hr., Düsseldorf	Hotel Vogel	Kluxner, Fr. Lehrer, Hildesheim	Evang. Hospiz	Astoria-Hotel
Einstein, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Augsburg	Allesaal	Knell, Fr., Ibersheim	Augenheilstalt	Kaiserbad
Elkan, Hr. m. Tochter, M. Gladbach	Rose	Koning, Hr. Kfm., Haarlem	Reichspost	Hotel Krug
Elser, Hr. Hauptm. d. L., Liegnitz	Römerbad	Korndörfer, Hr. Asch (Böhmen)	Continental	Wiesbadener Hof
Enderlin, Hr. Missionar, Limburg	Emser Str. 12	Kosack, Fr. Dir. Dr., Hannover	Quisisana	Grüner Wald
v. Engelbrecht, Fr., Bremen	Rose	Kraus, Hr., Kiel	Hotel Dahlheim	
Engelhard, Hr. Kfm., Frankfurt	Zur Sonne	Kretzer, Hr. Chemiker, Köln	Allesaal	
Erhardt, Hr. Kommerzienrat, Stuttgart	Rose	v. Kuyke, Fr., Posen	Tannus-Hotel	
Evertsbuch, Fr. Lehrer, Hildesheim	Evang. Hospiz			
Fabry, Hr. San.-Rat Dr. m. Tochter, Dortmund	Pension Wenker-Paxmann	Lammfromm, Hr., Berlin	Hessischer Hof	Adolfallee 17
Feinermann, Fr., Gelsenkirchen	Allesaal	Lehmann, Fr. m. Jungfer, Meran (Tirol)	Continental	Bellevue
Fenger, Hr. Kfm., Leer	Grüner Wald	Leonhardi, Hr. Hauptm. m. Fr., Dresden	Hotel Royal	Prinz Nikolaus
Fischer, Hr. Pfarrer m. Fr., Hagen	Christl. Hospiz II	Lessing, Fr., Bamberg	Fürstenhof	Hansa-Hotel
Frank, Fr., Meiningen	Hotel Viktoria	v. Liebenau, Exzell., Fr. m. Jungfer, Berlin	Kölnischer Hof	Grüner Wald
Frankenbach, Hr., Köln	Nassauer Hof	Lindstädt, Hr. Rent., Nedlitz	Silvana	Hotel Central
Frick, Hr., Pasing	Zur Sonne	v. Loebe, Hr. Major, Danzig	Prinz Nikolaus	Zur Stadt Biebrich
Friese, Hr. Rent. m. Fr., Kiel	Wiesbadener Hof	Löwenhardt, Hr. Kfm. m. Fr., Heilbronn	Kronprinz	Palast-Hotel
Flüster, Fr. Dr., München	Pension Nikolaus	Löwenthal, Fr.	Pension Homburg	Palast-Hotel
Gérone, S., Fr. Oberstabsarzt m. Tochter, Potschan	Nassauer Hof	Löwenthal, Hr. Kfm., Esehwege	Allesaal	Hessischer Hof
Gérone, H., Hr. Oberstabsarzt, Potschan	Residenz-Hotel	Ludwig, Hr. Oberlehrer a. D., Mühltröf	Weisse Lilien	Palast-Hotel
Göbel, Hr., Reinheim	Residenz-Hotel	Markhoff, Hr. Kfm. m. Tochter, Dortmund	Palast-Hotel	Central-Hotel
Göllner, Hr. Apotheker, Wittmund	Kleine Burgstr. 4	Martell, Hr. Kfm., Düsseldorf	Kölnischer Hof	Nassauer Hof
Görtz, Hr., Wollmerschied	Zur guten Quelle	Graf v. Matuschka, Hr. Oberleut. u. Bat.-Kommandeur,	Augenheilstalt	Wiesbadener Hof
Grasenick, Fr., Bad Nauheim	Augenheilstalt	Blankenburg a. H.	Hainerweg 3	Hohenfeld
Griesbach, Fr. Rent., Köln	Villa Frank	Max, Hr. Ing., Schierstein	Wiesbadener Hof	Rose
Grimm, Hr. Landgerichtspräsident, Hanau	Stiftstrasse 28	Mehler, Hr. Kfm. m. Fam., Homburg	Tannus-Hotel	Riviera
Gross, Hr. Landesobersekretär, Kassel	Pens. Grandpair	Menes, Hr. Kfm., Schwalbach	Hotel Central	Hotel Weins
Gruber, Hr., Meran	Haus Elisa	Meyer-Bodenberg, Hr. Hauptm., Verden	Hansa-Hotel	Reichspost
v. Grunewald, Fr., Hamburg	Villa Frank	Michaelis, Hr. Geh. Oberjustizrat u. Senatspräsident, Köln	Prinz Nikolaus	Augenheilstalt
Guddat, Fr. Schwester, Berlin	Nassauer Hof	Michelbacher, Hr. Leut., Krefeld	Astoria-Hotel	Tannusstr. 9 I
Haack, Hr. Dir., Hamburg	Christl. Hospiz II	Mischke, Hr., Metz	Sanatorium Lindenhof	Metropole u. Monopol
Habben, Hr., Jever	Kölnischer Hof	v. Mitzlaff, Exzell., Fr., Potsdam	Rose	Fürstenhof
Hafemann, Hr. Oberarzt, Linkau	Emser Strasse 20	Müller, Hr. Kfm., Niederhausen	Hotel Berg	Oranienstr. 16
Halbrook, Fr., Hillegossen	Hansa-Hotel	Müller, Hr. Leut. d. R., Storkholm	Rhein-Hotel	Emser Str. 12
Halpert, Hr. Fabr. m. Fr., Gera (Reuss)	Rose	Müller, Fr. Dir., Schönwald (Oberfr.)	Villa Alma	Aegir
	Imperial	Nussbaum, Hr. Kfm., Hannover	Reichspost	Römerbad
		Oettinghausen, Hr. Kfm., Erfurt	Grüner Wald	Kaiserhof

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Salon für feinen Damenputz

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

17077

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinofen.

Taunus-Casino

Wiesbaden :: Rheinstrasse 19

Vornehmstes Weinrestaurant

Täglich Ungarisches Künstler-Konzert

von Nachmittags 4 Uhr ab geöffnet.

Winklers

Vegetarisches Kur-Restaurant,

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. Hygienisch bester Aufenthalt. Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. Mässige Preise. Abonnement. Täglich frischer Yoghurt 17211 und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.

Abschr. v. Kriegserinnerg. erled. korrekt Maschinenschreiberin Briefadr.: Rinke, Frankenstr. 21.

Walhalla - Bunttes Theater

früher „Kurtheater“.

Täglich abends 8 Uhr:

Alfred Heinen

u. d. vornehme Spezialitätenprogramm

Sonntags 2 Vorstellungen!

4 und 8 Uhr. 17219

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 13. April 1915.

97. Vorstellung.

43. Vorstellung. Abonnement B.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog v. J. Barbier.

Musik von Jacques Offenbach.

Personen:

Olympia . . . Fr. Friedfeldt
Giulietta . . . Fr. Schröder-Kaminsky
Antonia . . . Hr. Schubert
Niklaus . . . Hr. von Schenck
Hoffmann . . . Hr. Schuh
Spalanzani . . .
Nathaniel . . .

H. Haas

Herrenschneider

Anfertigung feiner Herrenkleidung

Grosses Stofflager 16955

Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

Wetteraussichten für Dienstag, den 13. April.

Wolkig, zeitweise leichte Niederschläge, etwas wärmer, westliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 13. April 1915.

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.

Als ich noch im Flügelkleide . . .

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehse.

Spielleitung: Reinhold Hager.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Herrmann . . . Hr. Schmidt

Crespel . . . Hr. Eckard

Cochenille . . . Hr. Haas

Pittichinaccio . . . Hr. Rehkopf

Coppellius . . . Hr. Wutschel

Dapertutto . . . Hr. Rodius

Mirakel . . . Fr. Frick

Lutter . . . Hr. Wutschel

Schlehmühl . . . Hr. Rodius

Eine Stimme . . . Fr. Frick

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 3/4 Uhr.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 62.

Dienstag, den 13. April 1915.

3. Jahrgang Nr. 62.

Ortsstatut

für die
obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule
in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) wird nach Anhörung beteiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.
Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltende Angestellte beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hierdurch errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrpläne, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2.
Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche dem Schulvorstand den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrfächern der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. Derjenige, welcher nur in einzelnen Lehrfächern diese Reife nachweisen, können von dem Unterricht in diesen befreit werden.

§ 3.
Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, aber im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4.
Für jede zum Besuch der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäft angestellte Person, ist der sie beschäftigende Handelsbetriebe, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Erbschaftsprüchens an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 20 M. oder 10 M. im Voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht teilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit des zahlungspflichtigen Handelstreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden. Endigt das Arbeitsverhältnis innerhalb 4 Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5.
Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schulvorstandes Folge leisten, insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubnis des Schulvorstandes, oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung weder ganz noch zum Teil veräumen.
2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustand in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.
4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Verhalten stören, noch die Schulgeräte und Lehrmittel verderben oder beschädigen.
5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gefittet zu benehmen und jedes Unfugs und Börmes zu enthalten.
6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.
Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Minder nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.
Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, ungekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 8.
Die Handeltreibenden haben den von ihnen beschäftigten Angestellten, die durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angestellte aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig vorher zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9.
Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die in § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Teil zu veräumen, oder ihnen die in § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitzugeben, wenn die schulpflichtigen Angestellten die Schule veräumt haben, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Magistrat.
v. Jell.

Befähigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 6. Februar 1902, J.-Nr. B. A. 53.

Die Prüfung der neu eintretenden männlichen Schulpflichtigen findet am Donnerstag, den 15. April, vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellrichstraße 38, Zimmer Nr. 31, statt; die Prüfung der neu eintretenden weiblichen Schulpflichtigen am Freitag, den 16. April, vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellrichstraße Nr. 38, Zimmer Nr. 31.

Alle Prüflinge haben ihr letztes Schulzeugnis mitzubringen. Alle An- und Abmeldungen erfolgen in der Gewerbeschule, Wellrichstraße Nr. 38, Zimmer Nr. 10.

Wiesbaden, den 10. April 1915.

Der Schulvorstand.

Wahlen zur Handwerkskammer.

Gemäß § 6 der Wahlordnung für die Handwerkskammer zu Wiesbaden vom 14. August 1899 wird das zum Zwecke der vorstehenden Neu- und Ergänzwahlen von Mitgliedern und deren Ersatzmännern der Handwerkskammer aufgestellte Verzeichnis der in unserem Gemeindebezirk befindlichen Wahlkörper in der Zeit vom 8. bis einschl. 15. April d. J. von vormittags 8½ bis mittags 12½ Uhr in dem hies. Verwaltungsgebäude Marktstraße 1/3, Zimmer Nr. 8, zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausgestellt.

Wir weisen darauf hin, daß etwaige Beschwerden binnen 14 Tagen vom Beginn der vorbestimmten Ausstellungsfrist ab gegen den bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Wiesbaden, den 3. April 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident in Wiesbaden hat mit Rücksicht darauf, daß nach erheblichen Mengen von Weizenmehl vorhanden sind, die der Gefahr des Verderbens ausgesetzt sind, angeordnet, daß bis 30. April d. J.

1. bei der Bereitung von Weizenbrot Weizenmehl in einer Mischung verwendet wird, die 10 Gewichtsprozent Roggenmehl unter 100 Teilen des Gesamtgemischs enthält, sowie daß anstelle des Roggenmehls auch Kartoffelmehl oder andere mehlarartige Stoffe verwendet werden können,
 2. daß bei der Bereitung von Roggenbrot das Roggenmehl zu 30 % durch Weizenmehl ersetzt wird,
 3. daß die Mühlen Weizenmehl in dieser Mischung abgeben.
- Die Prospekten und die Wägen sind hiernach verpflichtet, von jezt ab bis auf weiteres Brot und Weizenbrot nach der vorstehenden vom Herrn Regierungspräsidenten getroffenen Anordnung zu backen.

Wiesbaden, den 8. April 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 15. April d. J. findet eine weitere Schweinejählung statt. Die Jählung beginnt am 15. d. Mts. und muß an demselben Tage beendet sein. Jählkarten werden nicht ausgegeben. Die Jählung erfolgt von Gehöft zu Gehöft und in diesem von Haushaltung zu Haushaltung. In die Jählbezirke sind durch die Jähler einzutragen: Namen und Wohnung des Besitzers der Schweine, fobann in Zahlen das Alter und Geschlecht und die Gesamtzahl der Schweine. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushaltungsvorsteher mündlich zu bestätigen. Am 15. April verkaufte Schweine sind stets beim Verkäufer, nicht beim Käufer zu zählen. Die bei Schlächtern (Fleischern, Reggern) und Händlern stehenden oder am Jahltag eintreffenden und in der Nacht vom 14. zum 15. April befördernden, zum Schlachten oder zum Verkaufe bestimmten Schweine sind bei den Schlächtern usw. zu zählen, sofern die Tiere nicht erst am Jahltag gekauft sind.

Nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 4. März 1915 sind falsche Angaben bei der Jählung unter Strafe gestellt.

Die Bestimmungen lauten:
Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung aufgefordert wird, nicht erstattet oder willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Schweine, deren Vorhandensein verweigert wird, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht und ersucht, die Herren Jähler bei der Jählung zu unterstehen.

Wiesbaden, den 7. April 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr an den Volks- und Mittelschulen beginnt Donnerstag, den 15. April vormittags 8 Uhr mit einer Konferenz der einzelnen Lehrkollegien. Der Unterricht für die bereits eingeschulten Kinder fängt um 9 Uhr an. Die Aufnahme der Schulanfänger erfolgt für die Klassen der Volksschule um 9 Uhr, für diejenigen der Vorber-Knaben-Schule um 9½ Uhr, für die aller übrigen Schulen um 10 Uhr.

Wiesbaden, den 6. April 1915.

Der Stadtschulrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten für den Neubau des Museums (Nos 9-11) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 9 208“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 17. April 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Jählagssfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. April 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Stühle für die Volksschule an der Kahnstraße (125 Stück) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13

eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 10“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 22. April 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Jählagssfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Städtisches Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der nachstehend verzeichneten Gegenstände soll im Submissionswege vergeben werden:

1. 600 Handtücher III. St., 2. 50 Handtücher für Operation (kleine), 3. 200 Handtücher für Operation (große), 4. 150 Handtücher für Schwefeln, 5. 150 Handtücher für I. St., 6. 100 Handtücher (groß), 7. 450 Küchentücher, 8. 250 Eßtücher, 9. 250 Taschentücher, 10. 120 Waschtücher, 11. 25 Betttücher I. St., 12. 200 Betttücher III. St., 13. 30 Betttücher für Schwefeln, 14. 50 Betttücher für Baby, 15. 250 Unterlagen, 16. 50 Deckenbezüge I. St., 17. 150 Deckenbezüge III. St., 18. 50 Deckenbezüge für Baby, 19. 30 Deckenbezüge (bunt), 20. 100 Rissenbezüge I. St., 21. 250 Rissenbezüge III. St., 22. 100 Rissenbezüge für Kinder, 23. 50 Rissenbezüge (bunt), 24. 75 Rissenbezüge für Baby, 25. 50 Rissenbezüge, 26. 30 Tischtücher I. St., 27. 30 Tischtücher (kleine), 28. 150 Servietten, 29. 50 Tablettdecken, 30. 50 Nachtischdecken, 31. 50 Plümaurbezüge, 32. 75 Räucherkerzen, 33. 350 Männerhemden, 34. 150 Männertrümpfe, 35. 120 Männerunterhosen, 36. 75 Frauenkleider, 37. 100 Frauen-Rockjassen, 38. 25 Kinderkleider, 39. 25 Kinderanzüge, 40. 50 Kinderhemden, 41. 600 Kinderwindeln, 42. 150 Kinder-Rollentdecken, 43. 100 Erstickungshemden, 44. 100 Erstickungsschlingen, 45. 50 Erstickungs-Perzücken, 46. 30 Schürzen für Schwefeln, 47. 30 Schürzen mit Träger, 48. 24 Schürzen für Kinder, 49. 125 Schürzen für Mädchen, 50. 24 Schürzen für Hausfrauen, 51. 100 Schürzen (blaue), 52. 50 Schürzen (weiße), 53. 30 Arztemäntel, 54. 4 graue Mäntel, 55. 15 Jaden für Wärter, 56. 12 Jaden für Operationswärter, 57. 2 Kleider für Damen, 58. 4 Dienstkücher, 59. 150 Meter Garbinenstoff (schmal), 60. 75 Meter Garbinenstoff (breit), 61. 45 Meter Rouleaurstoff, 62. 25 Wäschebeutel.

Bettwerk. 1. 75 kg Rohhaar, 2. 75 kg Feder, 3. 100 kg Afrika, 4. 100 Meter Federkissen, 5. 100 Meter Matratzenstrell. Lieferungsangebote mit Musterabzügen resp. Saar- und Federproben sind unter Angabe der Preise pro Stück, Meter oder Kilo bis einschließend

Montag, den 3. Mai 1915, an das Städtische Krankenhaus, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen und zu unterschreiben sind, einzureichen. Wiesbaden, den 6. April 1915.

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von Versehen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbe-Steuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1896, Abschnitt IV, Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines lebenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 19, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt, b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbe-Steuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorbestehende Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der zzt. Anweisung, bei dem Herrn Vorstehen des für die Veranlagung zuständigen Steueraussschusses der Gewerbe-Steuer-Kassen 1 bis 4, Friedrichstraße 32 hier, schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, oder nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbe-Steuer nach § 33 des Gewerbe-Steuergesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 27. März 1915.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsbrot. Die Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten, daß Weizenmehl dem Roggenbrot zu 30 % zuzusetzen ist, ist nicht dahin aufzufassen, daß, wie in der „Wiesbadener Zeitung“ am 10. April in einem Artikel mit der Überschrift „Eht Weizenbrot“ niedergelegt ist, jezt allgemein Weizenbrot gebacken würde. Die Nachforschungen, die der Magistrat erlassen hat, bleiben nach wie vor bestehen, nämlich daß gebacken wird Vollroggenbrot, dem Weizenmehl überhaupt nicht zuzusetzen ist. Roggenbrot, dem nur 30 % Weizenmehl beigeigigt werden müssen, ferner ein Weizenbrot, das nur in Wasserbrotform und nur zu 60 g hergestellt werden darf und dem nur 10 % Roggenmehl zugemischt sind. Die Prospekten und Sorten bleiben also vollkommen die alten, nur die Mischung ist bis auf weiteres so vorzunehmen, wie in der Bekanntmachung angegeben. Die Anordnung ist gegeben, worauf auch bereits der Reichsausschuss für die Verteilung, der Herr Unterstaatssekretär Dr. W. W. in der Presse hingewiesen hat, um die Weizenbestände, die während des Sommers leicht verderben könnten, dem Verderben nicht auszuweichen. Die Anordnung ist also durchaus eine zweckmäßige.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.